

**Schulinterner Lehrplan
Städtisches Gymnasium Barntrup**

Evangelische Religionslehre

Sekundarstufe I

Stand: 26.03.2025

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1	Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule und zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds	3
1.2	Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen.....	4
1.3	Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern.....	6
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	7
2.1.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV)	8
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	9
2.2	Digitalcurriculum zur möglichen iPad-Nutzung.....	53
2.3	Curriculum zur Berufsorientierung.....	54
2.4	Europacurriculum.....	55
2.5	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	56
2.6	Sprachbildung.....	58
2.7	Lehr- und Lernmittel	59
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	60
4	Qualitätssicherung und Evaluation	61

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule und zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Städtische Gymnasium liegt in Barntrup, einer Kleinstadt mit vornehmlich mittelständisch geprägten Elternhäusern. Zurzeit ist diese Schule vierzünftig und es besuchen etwa 800 Schüler und Schülerinnen die Schule. Katholische SchülerInnen gibt es nur wenige. So gibt es auch nur eine Lehrkraft für katholische Religionslehre. Es wird deshalb im evangelischen Religionsunterricht darauf geachtet, bei konfessionell-kontroversen Themen auch die katholische Perspektive deutlich zu machen, gegebenenfalls durch Kontakt zur katholischen Ortsgemeinde. Der Anteil an muslimischen SchülerInnen ist ebenso gering. Viele SchülerInnen haben einen freikirchlichen Hintergrund. Der Evangelische Religionsunterricht wird durchgehend in allen Jahrgangsstufen unterrichtet.

Das Städtische Gymnasium ist Schule der Zukunft. Dies bedeutet für den Unterricht einen Fokus auf Bildung für nachhaltiges Denken. Der Begriff Nachhaltigkeit wird dabei nicht nur im ökologischen, sondern auch im sozialen Sinne verstanden. Die Fachschaft Ev. Religion trägt in besonderem Maße zu der Zertifizierung bei, indem sie versucht, Themen der Nachhaltigkeit und sozialen Gerechtigkeit zu einem Schwerpunkt ihrer unterrichtlichen Arbeit zu machen.

Die Fachschaft Religion nutzt dazu regelmäßig die ökumenischen Kontakte der Landeskirche und der Gemeinden (z.B. Goßner Kirche in Indien). Besucher_innen berichten z.B. über das Leben der Adivasi in Indien.

Auch das Zusammenleben der Religionen ist eine Aufgabe im Sinne der Nachhaltigkeit, wie das Leitbild sie versteht. Der Besuch einer jüdischen und einer muslimischen Gemeinde dienen dem Kennenlernen der Geschwisterreligionen und so auch dem Miteinander an unserer Schule.

Der Besuch einer Gedenkstätte für Opfer des Nationalsozialismus soll die Schüler_innen für Ausgrenzungen in ihrem Umfeld sensibilisieren und ebenfalls einen Beitrag zur Verwirklichung des Leitbildes leisten. Außerdem gehören Schulgottesdienste zu unserem Schulprofil. Diese sind am Kirchenjahr orientiert und fallen in die Advents- und die Passionszeit. Zudem wird in der Passionszeit ein ökumenischer Kreuzweg durchgeführt. Wenn sich in den Abiturjahrgängen ein Vorbereitungskreis findet, finden Abiturgottesdienste statt. Alle Gottesdienste werden von der Fachschaft Religion vorbereitet und in Kooperation mit der Ortsgemeinde durchgeführt.

Durch die Einführung inkludierten Lernens an diesem Gymnasium muss auf die Lernprogression der betroffenen Schüler_innen Rücksicht genommen werden. Gerade der Evangelische Religionsunterricht bietet durch seinen auch theologisch begründeten Umgang mit dem Thema Leistung die Möglichkeit der Schaffung eines angstfreien und inklusiven Lernklimas.

Im Geschäftsverteilungsplan der Schule sind die aktuellen Zuständigkeiten für den Fachvorsitz und die Gottesdienstvorbereitung geregelt.

1.2 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen – **Umsetzung des Medienkompetenzrahmens NRW**

1 Bedienen und anwenden	2 Informieren und recherchieren	3 Kommunizieren und kooperieren	4 Produzieren und präsentieren	5 Analysieren und reflektieren	6 Problemlösen und modellieren
1.1 Medienausstattung 1) (Hardware)	2.1 Informationsrecherche	3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse:	4.1 Medienproduktion und Präsentation:	5.1 Medienanalyse	6.1 Problemlösen und modellieren
	<i>...recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6).</i>	<i>...planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6).</i>	<i>...planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6).</i> <i>...bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11).</i>		
1.2 Digitale Werkzeuge	2.2 Informationsauswertung:	3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln	4.2. Gestaltungsmittel	5.2 Meinungsbildung	6.2. Algorithmen erkennen
	<i>...recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6).</i>	<i>...beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1).</i>	<i>...nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15).</i>	<i>... bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K105).</i>	
1.3 Datenorganisation	2.3 Informationsbewertung:	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft	4.3. Quelldokumentation	5.3 Identitätsbildung	6.3 Modellieren und Programmieren
	<i>...bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11).</i>	<i>...beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten, auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien (K1).</i> <i>...erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62).</i>		<i>...erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16).</i>	

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	2.4 Informationskritik:	3.4. Cybergewalt und -kriminalität	4.4 Rechtliche Grundlagen	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung	6.4 Bedeutung von Algorithmen
	...bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K105).			erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62).

1.3 Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Als außerschulische Lernorte im Rahmen des Evangelischen Religionsunterrichts sind zu nennen:

- Ev.-ref. Kirche Bartrup
- kath. Kirche: St. Peter und Paul (Kirchraumerkundung und Jugendkreuzweg)
- liberale Synagoge Hameln Bürenstraße
- liberale Synagoge Hannover
- Moschee Hameln Hunoldstraße
- Moschee Hannover Am Weidendamm
- Sri-Kamadchi-Ampal-Tempel in Hamm(Westf.)
- Friedhof Bartrup
- jüdischer Friedhof Bartrup
- Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finde.

2.1.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV)

Jahrgang	UV 1	UV 2	UV 3	UV 4	UV 5	UV6 (optional)
5	Mensch und Welt als Schöpfung Gottes erkennen	Regeln für ein gutes Miteinander	Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?	Woran glaube ich? Woran glauben andere?	Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott	Wie kann ich mit Gott reden?
6	Leben alle Christen ihren Glauben gleich?	Bedeutung heiliger Orte und Zeiten	Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte?	Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu	Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott	Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft
7	Woran kann ich mich orientieren?	Diakonisches Handeln	Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit	Wunder und ihre Geschichte	Den islamischen, christlichen, jüdischen Alltag im Umfeld erkunden	Das Gewissen und seine Konflikte
8	Bin ich richtig, so wie ich bin?	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft	Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote	Hinduismus und Buddhismus	Umgang mit Tod und Trauer	Religiöse Mündigkeit in den Religionen
9	Der Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung	Jesus Rede vom Reich Gottes	Umgang mit Leid im Judentum und Christentum	Auferstehung und Wiedergeburt	Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen	Braucht Glaube Gemeinschaft?
10	Zweifel sind erlaubt	Umgang mit religiösem Fundamentalismus	Christlicher Widerstand in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts	Kirche und Staat in der Gegenwart - Kirchenasyl	Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe	Christliche Zukunftshoffnung

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5
Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none">▪ beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2)▪ identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)▪ entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4)▪ untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)▪ identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)▪ recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)▪ bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3)▪ entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)▪ planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)
Konkretisierte Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none">• beschreiben in Ansätzen das Verhältnis von gegenwärtigen Erklärungsansätzen zur Weltentstehung und dem biblischen Schöpfungsgedanken, (K3)• identifizieren die biblischen Schöpfungstexte als Glaubensaussagen, (K4)• erläutern Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der (Um-) Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes. (K5)• erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Verantwortung für die Schöpfung. (K7)• identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9)• erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10)• begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. (K13)• beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (K33)
Mögliche Unterrichtsbausteine:
<ul style="list-style-type: none">• Ich bin einmalig: Über mich als Geschöpf Gottes nachdenken• Die Welt als Schöpfung Gottes wahrnehmen• Die biblischen Schöpfungserzählungen kennenlernen• Weltentstehung und Schöpfungsglauben unterscheiden• Beispiele für Bewahrung der Schöpfung im alltäglichen Umfeld
Inhaltsfelder:
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung
IF 2: Die Frage nach Gott
IF 5: Zugänge zur Bibel
Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1 / IS: Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Regeln für ein gutes Miteinander

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (z. B. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u.a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben für konkrete Situationen aus ihrer Lebenswelt gemeinschaftsförderliches und gemeinschaftshinderliches Verhalten (K1)
- deuten biblische Texte, in denen es um gelungene bzw. misslungene Gemeinschaft geht, vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen (K2)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K32)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben (K33)
- beurteilen biblische und außerbiblische Regeln für ein gutes Miteinander und Möglichkeiten eines konstruktiven Umgangs mit Konflikten (K6)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K35)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Die biblische Figur (Mose, Abraham) aus dem ersten Unterrichtsvorhaben wird hier wieder aufgegriffen
- Nachdenken über den Sinn von Regeln
- 10 Gebote
- Klassenregeln erstellen und bewerten

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Projekt „Einführung in die Bibel“
- z.B. Erstellen der Klassenregeln in Absprache mit z.B. Politik, Deutsch, Kunst

Anknüpfungspunkte:

z.B. Erziehung zur Demokratiefähigkeit: Klassenregeln aushandeln

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 / IS: Leben in Gemeinschaft

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung
IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen (K44)
- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu (K14)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. (K18)
- erläutern in Grundzügen die Entstehungsgeschichte und den Aufbau der Bibel (K30)
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung (K31)
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen (K46)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag (K19)
- erörtern die besondere Bedeutung der Bibel für Menschen christlichen Glaubens (K 34)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Rituale rund um Weihnachts- und Osterfest sammeln und ordnen
- christliche Tradition/christlichen Hintergrund der Feste reflektieren
- Säkulares und Religiöses unterscheiden, Unterschiede begründen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Projekt „Einführung in die Bibel“
- z.B. Gestaltung eines Adventsgottesdienstes
- z.B. Zusammenarbeit mit Fächern Musik, Kunst zur Gestaltung des Gottesdienstes

Anknüpfungspunkte:

Adventsgottesdienst

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung
IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Woran glaube ich? Woran glauben andere?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, (K37)
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. (K38)
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39)
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. (K41)
- identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42)
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43)
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (K47)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Über mich selbst nachdenken: Ich habe eine Geschichte in meiner Familie
- Die anderen wahrnehmen: Jeder hat eine eigene Geschichte in seiner Familie
- Religiöse Familiengeschichten: Welche Rolle der Glaube bei uns spielt
- Religiöse Feiern: Wie es bei uns feierlich wird
- Religiöse Orte: Da bin ich schon gewesen – oder: Da gehe ich immer hin
-

Didaktisch-methodische Hinweise:

- Entdecken von Ähnlichkeiten und Unterschieden in der religiösen Prägung verknüpfen mit dem gemeinsamen Formulieren von Regeln des Respekts: Wie können wir gut miteinander umgehen, so dass sich jede/r in unserem RU zu Hause fühlt?

Inhaltsfelder (IF):

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte (IS):

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Ist Gott da? Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (K8)
- identifizieren in biblischen Erzählungen Erfahrungen mit Gott, (K9)
- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10)
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott (K13)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K32)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K35)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Über mein Bild von Gott nachdenken
- Die anderen wahrnehmen: unterschiedliche Vorstellungen von Gott
- Unsere Gottesbilder haben eine Geschichte
- Menschen in der Bibel erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott: z.B. Abraham, Josef, Mose, David, Jesus, Paulus
- Menschen von heute erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Mein Bild von Gott malen – Bilder vergleichen
- z.B. Abraham, Mose, ... malt ein Bild von Gott
- z.B. Projekt: „Gottes Buch?“ –Kennenlernen der Bibel

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Optional:

Unterrichtsvorhaben VI: Wie kann ich mit Gott reden? Angst und Geborgenheit in Gebeten und Psalmen (*Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d. h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.*)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Grundhaltung des Glaubens an Gott in biblischen Erzählungen als Vertrauen, (K10)
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. (K13)
- zeigen auf, dass biblische Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben, (K32)
- beschreiben in elementarer Form mögliche Bedeutungen biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben. (K33)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Fragen persönlicher Spiritualität – Wie kann ich mit Gott sprechen? Wann (und warum) spreche ich mit Gott? (Wie) ist Gott in Gebeten erfahrbar?
- Unterschiedliche Weisen des Sprechens mit Gott unterscheiden: z.B. Klage, Bitte, Dank
- Psalmen als Ausdruck von Angst (z.B. Psalm 22) und Gottvertrauen (z.B. Psalm 23)
- Ein eigenes Gebet/ einen eigenen Psalm formulieren
- Beten wie Jesus: Das Vaterunser

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

(Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.)

Summe Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen

Unterrichtsvorhaben I: Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander. (HK3)
- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und erklären Übergangsrituale im Lebenslauf von Menschen christlichen Glaubens als religiös gestalteten Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen. (K45)
- beurteilen christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für ihr eigenes Leben und das von anderen, (K46)
- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft, (K20)
- beschreiben unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen und religiöser Praxis, (K21)
- differenzieren zwischen Kirche als Gebäude und als Glaubensgemeinschaft und erläutern Zusammenhänge zwischen beiden Formen, (K22)
- identifizieren eine evangelische Ortsgemeinde als eine Konkretion von Kirche, (K23)
- vergleichen die evangelische und die katholische Kirche in Bezug auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede, (K24)
- identifizieren Gotteshäuser als Orte gelebten Glaubens und unterscheiden diese von profanen Räumen, (K25)
- identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, (K26)
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. (K27)
- vergleichen und bewerten unterschiedliche Erfahrungen mit Kirche, (K28)
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Glaubens-praktiken für die verschiedenen Konfessionen. (K29)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Sakramente
- Amtsverständnis der Konfessionen
- Aufbau der evangelischen/katholischen Kirche
- Organisation des kirchlichen Arbeitens
- ökumenisches Arbeiten

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Besuch einer katholischen / evangelischen Kirche

Anknüpfungspunkte:

Besuch einer evangelischen und katholischen Kirche

Inhaltsfelder:

IF 7: Religionen in Alltag und Kultur

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

IF 4 / IS: Kirche in konfessioneller Vielfalt

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. (K38)
- erörtern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens, (K39)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K40)
- identifizieren innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage, (K42)
- erklären Herkunft und Bedeutung christlicher Feiertage im Jahreskreis und vergleichen sie mit der Herkunft und Bedeutung jüdischer und muslimischer Feiertage, (K43)
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, (K44)
- setzen sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die jüdische, christliche und muslimische Religion auseinander und formulieren erste Einschätzungen zu Ähnlichkeiten und Unterschieden. (K47)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Feste und Rituale bei Juden, Christen und Muslimen
- Fasten als Ausdruck von Glaubensüberzeugungen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Moschee, Synagoge)

Anknüpfungspunkte:

Besuch einer Moschee, Besuch einer Synagoge

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6 / IS: Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7 / IS: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. (K11)
- erörtern die Entwicklung bzw. Veränderung von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im Lebenslauf bei sich und anderen und formulieren erste Einschätzungen dazu, (K12)
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, (K36)
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, (K40)
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. (K41)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Erfahrungen von Familie – Liebe, Neid und Streitigkeit
- Abraham – biblische Figur und Familie
- Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam
- Umgang miteinander vor dem Hintergrund gemeinsamer Geschichte(n)

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Erarbeitung biblischer Texte
- z.B. Männer- bzw. Frauenrollen in youtube-Clips
- z.B. Kooperation mit Pro Familia, Lions Quest, ...
- z.B. Einladung einer Pfarrerin oder Pfarrers, einer Rabbinerin oder eines Rabbiners, eines Imams

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 6 / IS: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Eine Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)
- beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2)
- planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. (K38)
- bewerten Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen im Alltag in Bezug auf Wertschätzung und Respekt. (K41)
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17)
- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, (K30)
- beschreiben die Bibel als Bibliothek mit Büchern unterschiedlicher Herkunft und Texten unterschiedlicher Gattung, (K31)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Leben zur Zeit Jesu (Häuser, Dörfer, Städte)
- Jerusalem
- religiöse Gruppierungen, typische Berufe zur Zeit Jesu
- das Römische Reich
- Jesus als jüdischer Bürger in seiner Zeit

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Vergleich von Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften (u.a. eigene Homepage) und Fremdbeschreibungen (u.a. Erfahrungsberichte von Aussteigerinnen bzw. Aussteigern)
- z.B. eigenständige Recherche mit Quellendarstellung

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6 / IS: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen wesentliche Stationen im Leben Jesu, (K14)
- ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein, (K15)
- erläutern an neutestamentlichen Beispielen den Zusammenhang von Jesu Reden und Handeln, (K16)
- erklären an Beispielen Jesu Auftreten und Handeln als Auseinandersetzung mit der jüdischen Tradition, (K17)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. (K18)
- erörtern die Bedeutung von Orientierungen an Leben und Botschaft von Jesus, dem Christus, im Alltag. (K19)
- beschreiben subjektive Gottesvorstellungen, (K8)
- begründen in Ansätzen einen eigenen Standpunkt zur Frage nach Gott. (K13)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Jesus – ein Geschichtenerzähler?!
- Gleichnisse – Metaphern für das Reich Gottes
- Reich Gottes-Gleichnisse

- Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten
- Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese
- evtl. Kooperation mit dem Fach Deutsch – Verständnis bildlichen Sprechens (Metaphern)

Anknüpfungspunkte:

z.B. fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Deutsch: Metaphorischer Sprachgebrauch

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 5 / IS: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Optional:

Unterrichtsvorhaben VI: Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft (*Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.*)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3)
- beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)
- untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6)
- finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1)
- erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)
- vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1)
- beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1)
- entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und identifizieren sie als Nachfolgemeinschaft, (K20)
- beschreiben in Auseinandersetzung mit biblischen Texten in elementarer Form lebensgeschichtliche Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben sowie deren Anlässe. (K11)
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. (K18)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Biblische Anfänge der Kirche – Missionsauftrag und Pfingsten (und Petrus)
- Die Urgemeinde in Jerusalem

- Paulus – Erfinder des Christentums?!
- Verbreitung des Christentums im Römischen Reich
- Christenverfolgung
- Konstantinische Wende

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- evtl. Kooperation mit dem Fach Geschichte

Anknüpfungspunkte:

z.B. fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Geschichte

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4 / IS: Kirche in konfessioneller Vielfalt

IF 2 / IS: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 3 / IS: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

(Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.)

Summe Jahrgangsstufe 6: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt

Unterrichtsvorhaben I: Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren „Followern“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12),
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott - als Grundlage evangelischen Glaubens (K64),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116),
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (K118),
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (K70),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft (K122).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wer sind meine Vorbilder?
- Vorbilder erkunden, z.B. YouTube-Konsum – Influencer
- Beispiele für Personen, die als vorbildhaft gelten, z.B. Jesus Christus, Martin Luther King, Sophie Scholl, Malala Yousafzai

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Z.B. Erstellen einer digitalen Präsentation zu Vorbildern

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft
IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns (K55),
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (K56),
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K57),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (K85),
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (K63),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben (K93).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Formen sozialen Engagements
- Diakonie in biblischer Perspektive, z.B. LK 10,25-37, MT 25, 31ff
- Diakonische Arbeit in der örtlichen Kirchengemeinde und im kommunalen Umfeld
- Möglichkeiten eines eigenen Engagements

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. ein Interview mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Diakonie oder der Diakoniepfarlerin/dem Diakoniefarrer führen
- z.B. Erstellen einer digitalen Übersicht der diakonischen Einrichtungen der Ortsgemeinde für die Homepage der Schule (Sozialpraktikum)
- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Informatik zum Erstellen einer Website
- z.B. Besuch verschiedener diakonischer Einrichtungen der Ortsgemeinde

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel ...

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd

Unterrichtsvorhaben III: Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14)
- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK12)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit (K52),
- erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (K53),
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99),
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (K61),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Was ist ein Prophet bzw. eine Prophetin?
- Merkmale prophetischer Rede
- Biblische Prophetinnen und Propheten, z.B. Debora, Amos, Jeremia
- Was ist Gerechtigkeit?
- Moderne Prophetinnen und Propheten, z.B. Martin Luther King, Ruth Pfau.
- Gibt es heute noch Prophetinnen und Propheten?

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Rhetorik: Analyse rhetorischer Mittel einer prophetischen Rede
- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Deutsch in Bezug auf rhetorische Mittel einer Rede

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Wunder und ihre Geschichte**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (K73),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K98),
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u.a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Wunder in meinem Leben – existentielles Wunderverständnis
- Wann passieren Wunder?
- „Wunder“ in den Medien
- Biblische Wundererzählungen in ihrem historischen Kontext
- Wie werde ich ein Heiliger? Katholische Praxis der Selig- und Heiligsprechung
- Mögliche Deutungen biblischer Wundererzählungen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Z.B. angeleitete methodische Analyse biblischer Wundererzählungen

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Den islamischen, christlichen, jüdischen, ... Alltag im Umfeld erkunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (K106),
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K108),
- identifizieren Formen und Ursachen von Antisemitismus und Antijudaismus (K109),
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K117),
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113),
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (K115).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Islamisches, jüdisches, christliches ... Leben in der Umgebung: Moschee, Synagoge, Kirche..., muslimische, jüdische ... Mitschülerinnen und Mitschüler
- Zentrale Inhalte des islamischen, jüdischen, christlichen ... Glaubens und Lebens (z.B. „Fünf Säulen“, Fastenbrechen und Opferfest, Pessach, Sabbat, Gebetsformen ...)
- Islam und Islamismus
- Aktuelle Beispiele für antisemitische Vorfälle im näheren oder weiteren Umfeld

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- Besuch von Synagogen und Moscheen in Hameln und Hannover
- Z.B. ein Interview mit muslimischen, jüdischen ... Mitschülerinnen und Mitschülern führen
- z.B. einen „runden Tisch der Religionen“ zu einem bestimmten Thema veranstalten

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Optional:

Unterrichtsvorhaben VI: Das Gewissen und seine Konflikte (*Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.*)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit (K48),
- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung (K66),
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander (K82),
- erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft (K58),
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander (K82).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Gewissenhaft – gewissenlos? Erfahrungen mit dem Gewissen
- Ethische Dilemmata: muss ich immer ehrlich sein?
- Auf welcher Grundlage fälle ich Gewissensentscheidungen?
- Christliche Werte und Normen für Gewissensentscheidungen

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

(Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.)

Summe Jahrgangsstufe 7: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen im Umgang mit sich selbst und mit anderen

Unterrichtsvorhaben I: Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens (K64),
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (K65),
- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung (K66),
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung (K80),
- erklären Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde protestantische Selbstverständnis (K86),
- beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen (K92),
- erörtern verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) (K91).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Grundzüge der Reformation
- Luthers zentrale Entdeckung – Gottes- und Menschenbild
- Lebenspraktische Bedeutung des Rechtfertigungsgedankens

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben II: Freundschaft, Liebe, Partnerschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in der Auseinandersetzung mit der biblischen Verbindung von Selbst- und Nächstenliebe den Zusammenhang von Selbstannahme und Beziehungsfähigkeit (K48),
- beschreiben Gefühle und Erwartungen von Jungen und Mädchen im Hinblick auf Partnerschaft (K49),
- unterscheiden Ansichten über die Bedeutung von Sexualität für die Gestaltung von Partnerschaft (K50),
- beschreiben biblische Bilder vom Menschen und setzen sich mit deren Relevanz für die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen heute auseinander (K51),
- erörtern Regeln für gelingende Partnerschaft und Möglichkeiten des Umgangs mit misslingender Partnerschaft (K58),
- beurteilen sexuelle Gemeinschaft unter der Perspektive wechselseitiger Verantwortung (K59),
- setzen sich mit eigenem und gesellschaftlichem Geschlechterrollenverständnis auseinander und beurteilen diese vor dem Hintergrund der Heterogenität biblischer Bilder vom Menschen (K60),

- erklären den Gedanken der Rechtfertigung – die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott – als Grundlage evangelischen Glaubens (K64),
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergeben bzw. ergeben (K65),
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (K70),
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (K112),
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Männer- und Frauenbilder
- Biblische Bilder von Männern und Frauen (Bsp.: Rut, Abraham, Sara und Hagar)
- Erwartungen der SuS an eine Partnerin bzw. an einen Partner und an Partnerschaft
- Sexualität und Partnerschaft
- Bedingungen gelingender bzw. misslingender Partnerschaft
- Umgang mit enttäuschten Erwartungen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Erarbeitung biblischer Texte
- z.B. Männer- bzw. Frauenrollen in youtube-Clips
- z.B. Kooperation mit Pro Familia, Lions Quest, ...

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.1: Leben in partnerschaftlichen Beziehungen

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben III: Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)

- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (85),
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung (K93),
- setzen sich mit unterschiedlichen Welt- und Menschenbildern in neuen religiösen Gruppierungen und deren Konsequenzen für die Lebensgestaltung auseinander (K111),
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (K118),
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K117),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements (K125).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Erkundung religiöser Angebote
- Merkmale religiöser Gemeinschaften
- Kriterien der Orientierung auf dem Markt religiöser Angebote: Wem kann ich vertrauen?
- Religiös begründete Freiheit und Unfreiheit
- „Sektencheck“

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Vergleich von Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften (u.a. eigene Homepage) und Fremdbeschreibungen (u.a. Erfahrungsberichte von Aussteigerinnen bzw. Aussteigern)
- z.B. eigenständige Recherche mit Quellendarstellung
- z.B. Einladung einer bzw. eines Sektenbeauftragten

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV: Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen. (HK10)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern zentrale Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in fernöstlichen Religionen im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung, (K107),
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113),
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (K115),
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116),
- unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander (K119),
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K120),
- bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer (K123),
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K124).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Buddhas religiöse Entdeckung und seine Schlussfolgerungen
- Vergleich von Buddhismus und Hinduismus
- „Westlicher Buddhismus“
- Buddhismus in der Popkultur
- Rolle des Buddhismus / Hinduismus in asiatischen Ländern

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Gruppenarbeiten mit Präsentationen und Feedbackübungen
- z.B. selbstständige Recherchen zu buddhistischen Gruppierungen in Deutschland mit Quellenevaluation
- z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Praktische Philosophie im Bereich Religionskunde
- z.B. Besuch des buddhistischen Sri-Kamadchi-Ampal-Tempel in Hamm (Westf.)

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben V: Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander (K119),
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K120),
- bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer (K123),
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K124),
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116),
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft (K122),
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung (K80),
- vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K81),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),

beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (K84).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Rituale und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer
- Christliche Hoffnung auf die Auferstehung der Toten
- Besuch eines Friedhofes
- Trauerarbeit
- Hospizarbeit
- Suizid
- Grenze zwischen Leben und Tod (Nahtod, Hirntod, Organspende)
- Bestattungskultur im Wandel

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Besuch eines Hospizes, Friedhofes, eines Bestattungsunternehmens

Inhaltsfelder:

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Optional:

Unterrichtsvorhaben VI: Religiöse Mündigkeit in Judentum, Christentum und Islam (*Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.*)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- reflektieren die Notwendigkeit einer wechselseitigen Verständigung von Religionen, (UK10)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (K106),
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K108),
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113),
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (K114),
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (K85),

- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung (K93),
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Passageriten in den Religionen (auch im Vergleich zu nicht-religiösen Passageriten)
- Bedeutung von Mündigkeit für das Selbstbild und die Außenwahrnehmung
- Konsequenzen aus der eigenen religiösen Mündigkeit

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Einladung einer Pfarrerin oder Pfarrers, einer Rabbinerin oder eines Rabbiners, eines Imams

Inhaltsfelder:

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 60 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit Grundfragen des Lebens

Unterrichtsvorhaben I: Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her. (HK9)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Zusammenhang zwischen der reformatorischen Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des Einzelnen vor Gott und Fragen heutiger evangelischer Lebensgestaltung (K66),
- beurteilen die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute (K70),
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62),
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander (K82).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Freiheit und Unfreiheit
- Handlungsfreiheit und Entscheidungsfreiheit
- Vorstellungen vom „guten Leben“
- Konzepte von Verantwortung (Nächsten- und Feindesliebe)
- Reichweite von Verantwortung / globalisierte Verantwortung

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Einübung eines Modells ethischer Urteilsbildung
- z.B. ethische Positionserkundung in der Klasse per Abstimmungsapp
- z.B. gemeinsame Arbeit mit dem Fach Praktische Philosophie in Bezug auf ethische Grundorientierungen
- z.B. Einladung eines außerschulischen Experten zu einem aktuellen ethischen Konfliktthema

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben II: Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9),
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (K73),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- erklären an einem Beispiel aus der Bergpredigt, auf welche Weise Jesus die jüdische Tradition aufgreift (K75),
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander (K82),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),
- erläutern Merkmale parabolischer Erzählungen in den Evangelien (K97),
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K98),
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99),

- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang (K100),
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102),
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116),
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft (K122).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Gesellschaftliche Utopien
- Reich Gottes-Gleichnisse
- Konkretionen der Rede vom Reich Gottes, z.B. Besitz vs. Konsumverzicht, Gewalt vs. Gewaltlosigkeit, Lösbarkeit von Konflikten
- Reich Gottes: Hoffnung auf Gerechtigkeit oder Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod?

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. biblische Hermeneutik, historisch-kritische Methode der Exegese

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben III: Wie kann man mit Leiderfahrungen umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu (K76)
- erläutern den Zusammenhang von Leben und Handeln Jesu und seinem Tod am Kreuz (K77),

- unterscheiden religiöse und säkulare Symbole und Rituale im Umgang mit Tod und Trauer und setzen sich mit deren Bedeutung für die Bewältigung von Endlichkeitserfahrungen auseinander (K119),
- bewerten die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Umgang mit Tod und Trauer (K123),
- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (K67),
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (K68),
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung (K69),
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (K71),
- erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche (K72),
- vergleichen Merkmale des Gottesglaubens in Judentum, Christentum und Islam im Hinblick auf ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (K106).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Konkrete Erfahrungen von Leid und Ungerechtigkeit
- Leiderfahrungen und Gottesbild
- Hiob, Psalmen, Prediger
- Kreuzestheologie
- Notfalltelefon – institutionalisierter Umgang mit Krisen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. textproduktive und erfahrungsorientierte Erschließungsformen biblischer Texte
- z.B. Erstellen von Videoarbeiten zu einzelnen Bibelstellen
- z.B. Einladung eine*r Notfallseelsorger*in

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV: Auferstehung oder Wiedergeburt – religiöse Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)

- erschließen methodisch geleitet verbale (u. a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nichtverbale religiöse Zeugnisse (u. a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, künstlerische Darstellungen), (MK8)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung (K78),
- erklären die theologische Differenzierung zwischen „Jesus“ und „Christus“ (K79),
- deuten die Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung (K80),
- vergleichen den christlichen Glauben an die Auferstehung mit anderen Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K81),
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (K84),
- beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen (K108),
- beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung (K114),
- vergleichen christliche und andere religiöse und säkulare Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K120),
- erörtern Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod (K124),
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99),
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Sammlung und Vergleich von Jenseitsvorstellungen
- Ostererzählungen
- Gerichtsvorstellungen
- Himmel, Hölle, Fegefeuer (in der Kunst) vs. Rad der Wiedergeburten
- Tun-Ergehen-Zusammenhang

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Methoden der Bildanalyse
- z.B. Kooperation mit dem Fach Kunst: Jenseits- und Gerichtsbilder
- z.B. Besuch einer thematisch passenden Kunstaussstellung

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.2: Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.2: Umgang mit Tod und Trauer

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben V: Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu, (HK14)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes (K53),
- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54),
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (K61),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- setzen sich mit der Frage der Umsetzbarkeit ethischer Orientierungen in der Bergpredigt auseinander (K82),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),
- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (K87),
- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (K94).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Konkurrierende Gerechtigkeitskonzepte
- Armut und Reichtum in globaler Perspektive
- Bildungsgerechtigkeit
- Jesu Rede von Gottes Gerechtigkeit

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. selbstständige Aufbereitung und Präsentation eines aktuellen Gerechtigkeitsthemas
- z.B. selbstständige Recherche mit Quellenbewertung
- z.B. Kooperation mit Erdkunde bzw. Politik/Wirtschaft: Globale Gerechtigkeit
- z.B. Einladung von Vertretern einer NGO zu einem thematisierten Problem

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Optional:

Unterrichtsvorhaben VI: Braucht Glaube Gemeinschaft? Formen des gemeinsamen Lebens in den Religionen (*Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP.*)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- erörtern im Diskurs mit anderen Argumente für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft. (HK11)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (K85),
- beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für eine gelingende Lebensgestaltung (K93),
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (K110),
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (K112),
- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113),
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K117),
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (K114),
- erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung (K121),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements (K125).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Klosterkultur
- Eremiten in verschiedenen Religionen
- Glaube und Gemeinschaftsregeln im frühen Christentum (Urgemeinde)
- Attraktivität fundamentalistischer Gemeinschaften
- Kirchen und Freikirchen

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. mit dem Fach Geschichte zur Historie einer Ordensgemeinschaft
- z.B. Einladung eines Ordensvertreters; Exkursion in ein Kloster

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 9: ca. 60 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von Glaube und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben I: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntniswege

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös relevante Dokumente, (MK7)
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede, (MK9)
- setzen sich mit Kritik an Religion auseinander und prüfen deren Berechtigung, (UK7)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott, (K67),
- identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (K68),
- identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung (K69),
- erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (K71),
- erörtern die biblisch-theologische Rede von der Unverfügbarkeit Gottes in Bezug auf menschliche Vorstellungen und Wünsche (K72),
- unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer religiösen Praxis, Gestalt und Funktion vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (K85),
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K96),
- unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K98),
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang (K99),
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K103),
- bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen (K104),
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K117).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Streit um die Weltentstehung
- Kreationismus
- Empirische vs. hermeneutische Erkenntniswege
- Konkurrierende Wahrheitskonzepte
- Schriftverständnis und Auslegungspraxis – biblische Hermeneutik

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Kooperation mit den Fächern Erdkunde und Biologie

Inhaltsfelder:

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2.2: Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

IF 4.1: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben II: Im Namen der Wahrheit! Möglichkeiten des Umgangs mit Fundamentalismus in den Religionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung, (SK16)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- unterscheiden die Innen- und Außensicht auf religiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen, (HK7)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (K87),
- unterscheiden grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, darunter insbesondere den historisch-kritischen Zugang (K100),
- vergleichen die Bedeutung der Bibel im Christentum mit dem Stellenwert von heiligen Schriften in anderen Religionen (K101),
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K103),
- bewerten unterschiedliche Deutungen biblischer Aussagen in Bezug auf ihre Konsequenzen (K104),
- erläutern unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen (K110),
- erläutern Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen (K111),

- beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (K113),
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung und Verständigung (K115),
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K117),
- erläutern die Möglichkeit manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (K118),
- erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Überzeugungen in unterschiedlichen Religionen in Bezug auf ihre Ursache und Wirkung (K121),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen eines reformatorisch begründeten antifundamentalistischen Engagements (K125).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Faszination Fundamentalismus – die Faszination der einfachen Antworten
- Recherche: Fundamentalistische Gruppierungen und ihre Geschichte
- Verbindung Religion – Gesellschaft – Fundamentalismus
- Fundamentalismus und Gewalt
- Mediale Verbreitungsformen fundamentalistischer Überzeugungen
- Möglichkeiten antifundamentalistischen Engagements

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Einschätzen der Seriosität von Quellen
- z.B. Analyse einschlägig tendenziöser Webseiten

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.3: Fundamentalismus und Religion

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben III: Anpassung oder Widerstand – Christinnen und Christen in den deutschen Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext, (SK13)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft, (UK8)

- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her, (HK9)
- kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen, (HK10)
- nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht. (HK15)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62),
- beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christinnen und Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben (K65),
- identifizieren Auswirkungen eines totalitären Systems auf kirchliche Strukturen und kirchliches Leben (K88),
- beschreiben anhand von Biografien unterschiedliche Haltungen von Christinnen und Christen zum Machtanspruch eines totalitären Systems zwischen Anpassung und Widerstand (K89),
- erläutern in Grundzügen am Beispiel der „Deutschen Christen“ und der „Bekennenden Kirche“ Reaktionsformen der evangelischen Kirchen auf das nationalsozialistische Regime in Deutschland zwischen 1933 und 1945. (K90)
- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (K94),
- erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus bzw. anderer totalitärer Systeme die Frage nach Recht und Pflicht von Christinnen und Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (K95).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Kirche im Nationalsozialismus
 - Kirchenpolitik im NS-Regime
 - DC und BK
 - Kirchliche Reaktionen auf Euthanasie / Holocaust
 - Exemplarische Biographien von Christen im Widerstand
- Kirche in der DDR
 - „Kirchenpolitik“ in der DDR
 - Biographien von Christen in der DDR
 - Rolle der Kirche in der Wendezeit

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Die Frage nach Gott

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 2.1: reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung

IF 4.3: Kirche in totalitären Systemen

Zeitbedarf: ca. 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV: Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein, (SK9)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitete Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK14)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Einsatz für Menschenwürde, Frieden und für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (K54),
- beschreiben das christliche Verständnis diakonischen Handelns als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe (K56),
- erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz aus der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K57),
- erörtern vor dem Hintergrund des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs gesellschaftliches Engagement ausgewählter Personen, Gruppen bzw. Projekte (K61),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits-, Friedens- und Gerechtigkeitsverständnis orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K62),
- beurteilen an ausgewählten Beispielen, inwieweit diakonisches Handeln nach christlichem Verständnis Einsatz für Menschenwürde und Freiheit ist (K63),
- beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche, Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart (K87),
- erörtern die Verantwortung von Kirche für Staat und Gesellschaft (K94),
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Konkrete Beispiele für den Streit um Kirchenasyl
- Kirchenasyl im Laufe der Geschichte
- Biblische Legitimationen für Kirchenasyl
- Rolle und Selbstverständnis der Kirche in der Demokratie

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Politik

Inhaltsfelder:

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft

IF 5: Zugänge zur Bibel

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1.2: prophetischer Protest

IF 1.3: diakonisches Handeln

IF 4.2: Verhältnis von Kirche, Staat und Gesellschaft

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben V: Rückblick auf den Religionsunterricht der Unter- und Mittelstufe**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten, (SK8)
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens, (SK11)
- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu, (SK12)
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung, (SK14)
- setzen die Struktur von religiös relevanten Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen um (digital und analog), (MK10)
- erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen, (UK4)
- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen, (UK5)
- identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil, (UK6)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Rückblick auf Themen und Arbeitsweisen während der Sekundarstufe I
- Ausblick auf Themen und Arbeitsweisen der Sekundarstufe II

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Timeline mit individuellen Meilensteinen und Stolpersteinen

Inhaltsfelder:

IF 1 – IF 7

Inhaltliche Schwerpunkte:

zu IF 1 – IF7

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI: Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung
(Dieses Unterrichtsvorhaben ist optional, d.h. nicht notwendig zur vollständigen Umsetzung des KLP)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann, (SK10)
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen, (SK15)
- bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf, (MK11)
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen, (UK9)
- vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt, (HK8)
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu. (HK13)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Rede vom Reich Gottes (K73),
- erläutern die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote (K74),
- erörtern die lebenspraktische Bedeutung des Hoffnungshorizontes in der Botschaft Jesu vom Reich Gottes (K83),
- deuten unterschiedliche biblische Glaubenserzählungen unter Berücksichtigung der Textgattung (u. a. Evangelien, Briefe) und im jeweiligen Kontext ihrer Entstehung (K99),
- setzen sich mit der Relevanz biblischer Texte für das eigene Selbst- und Weltverständnis auseinander (K102),
- bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K105),
- identifizieren religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft und untersuchen deren Verwendung in nichtreligiösen Zusammenhängen (K116),
- beurteilen die wechselseitigen Einflüsse von Religiösem und Säkularem in der Gesellschaft (K122).

Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Apokalyptische Bilder in der Popkultur / in Filmen etc.
- Utopien vs. Dystopien
- Biblische Vorstellungen vom Ende der Welt
- Die Vision des Reiches Gottes
- Verantwortung für die Zukunft

Didaktisch-methodische Hinweise / digitale Bildung:

- z.B. Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst

Inhaltsfelder:

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Zugänge zur Bibel

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog

IF 7: Religion in Alltag und Kultur

Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3.1: Jesu Botschaft vom Reich Gottes

IF 5.1: biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen

IF 6.1: Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen

IF 7.1: religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 60 Stunden

2.2 Digitalcurriculum zur möglichen iPad-Nutzung

Jahrgang 8

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. Nutzung des Point-and-Click-Adventure-Spiels „Martin Luther auf der Spur“ (als App oder Browser-Version)
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Freundschaft, Liebe, Partnerschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. Erarbeitung von Männer- bzw. Frauenrollen sowie Beziehungsmodellen in youtube-Clips - oder Umsetzung alternativer biblischer Rollen- bzw.- Beziehungsmodelle in eigenen Videoclips
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Wem kann ich vertrauen? Orientierung finden auf dem Markt der religiösen Angebote</p>	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. Vergleich von Selbstdarstellungen religiöser Gemeinschaften (u.a. eigene Homepage) und Fremdbeschreibungen (u.a. Erfahrungsberichte von Aussteigerinnen bzw. Aussteigern) - oder Präsentation der eigenständigen Recherche
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Leben ist Leiden – das Welt- und Menschenbild in Hinduismus und Buddhismus</p>	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. Virtuelle Erkundung eines buddhistischen Tempels - oder Erstellung eines eigenen „kahoots“ zum Themenabschluss
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Umgangsformen mit der Erfahrung von Tod und Trauer</p>	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. eigenständige Recherche zu unterschiedlichen Ritualen und Symbolen im Umgang mit Tod und Trauer und Präsentation der Ergebnisse

2.3 Curriculum zur Berufsorientierung

Jahrgang	Unterrichtsvorhaben	Entfaltung
7	- Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere	- diakonische Berufe kennenlernen
8	- Bin ich richtig, so wie ich bin? Rechtfertigung und Selbstannahme	- eigene Begabungen entdecken und dem Leistungsgedanken widerstehen
9	- Bringt das Gute leben mir ein gutes Leben? Nachdenken über den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung	- Selbstverwirklichung und Wahrnehmung christlicher Verantwortung auch im Beruf
10	- Auf der Suche nach der perfekten Welt! Christliche Zukunftshoffnung	- Entfaltung von Hoffnung und Zuversicht in Bezug auf das eigene (Berufs-) Leben

2.4 Europacurriculum

Jgst.	Unterrichtsinhalte bzw. Europagedanke im Curriculum	Intensivierung des Europagedankens am Gymnasium Barntrop
5	Was feiern wir eigentlich an Weihnachten und Ostern?	Weihnachts- und Osterbräuche in Europa
6	Leben alle Christen ihren Glauben gleich?	Christliche Konfessionen in Deutschland und Europa, Reformation in Europa
7	Ich engagiere mich! – Diakonisches Handeln	Diakonisches Handeln in der Nachbarschaft, Deutschland und Europa
8	Wie finde ich Orientierung auf dem Markt Religionen?	Festtagskalender anderer (europäischer) Religionen
9	Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellungen in christlicher Perspektive	Wie können wir in Deutschland, Europa und der Welt gerecht zusammenleben?
10	Ist Kirchenasyl legal? Das Verhältnis von Kirche und Staat in der Gegenwart	Migration: Eine europäische Herausforderung

2.5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsgestaltung

Der Evangelische Religionsunterricht am Städtischen Gymnasium Barntrup setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen Qualitätsmerkmale von Unterricht, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke bzw. Hilbert Meyer sie formulieren, wird der Forderung nach kompetenzorientiertem Lernen Rechnung getragen.

Für den Evangelischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die Schüler_innen zum Zwecke einer religiösen Bildung in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens evangelischer Prägung einzuführen bzw. diese vor dem Hintergrund der Erarbeitungen und Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I spiralcurricular auszubauen und zu vertiefen und Raum für die aktive, authentische Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen und ggf. anderen Formen gemeinschaftlich gelebten Glaubens zu geben. Dabei steht die Einübung elementarer Formen theologischen Denkens und Argumentierens sowie Urteilens im Vordergrund. Um den Ansprüchen eines kompetenzorientierten Unterrichts genüge zu leisten, geschieht dies unter besonderer Berücksichtigung folgender Prinzipien:

kognitive Aktivierung, lebensweltliche Anwendung, individuelle Lernbegleitung, Wissensvernetzung, Metakognition und Übung / Überarbeitung.

Lebensweltbezug

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, ist es erforderlich, den konkreten Lebensweltbezug der Schüler/innen des Städtischen Gymnasiums in den Blick zu nehmen. Die für das Fach Ev. Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schüler_innen lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Großteil unserer Schüler_innen kommt aus Barntrup und den umliegenden Dörfern. Die Elternhäuser sind mittelständig geprägt. Bei vielen Schüler_innen leben die Eltern getrennt. Fragestellungen nach gelingendem Zusammenleben sind somit auch schon bei jüngerem Schüler_innen präsent.
- Viele Schüler_innen unserer Schule sind getauft und haben Grundkenntnisse von Gemeindestrukturen.
- Die Schüler_innen kommen aus unterschiedlichen, meist evangelischen Glaubensgemeinschaften verschiedener Prägung zusammen.
- Muslimische Schüler_innen gibt es recht wenige an unserer Schule. Hier kann also in vergleichsweise geringer Form auf den authentischen Austausch der Schüler_innen untereinander gebaut werden. Dies muss insbesondere bei interreligiösen Themen berücksichtigt werden.

Schüler_innenorientierung/-aktivierung

Im Evangelischen Religionsunterricht, wie in jedem Unterricht, sollte eine möglichst hohe Schüler_innenorientierung und breite Schüler_innenaktivierung angestrebt werden. Sie kann durch

a) Initiierung sinnstiftender kognitiver, aber auch ganzheitlicher (kreativ, meditativ, handlungsorientiert,

b) den Einsatz sinnvoller, progressiv angelegter kompetenzorientierter Lernaufgaben mit konkretem Lebensweltbezug, die die Schüler_innen nicht nur im fachlich-inhaltlichen Lernbereich, sondern auch in im persönlichen Lernbereich fördern können,

c) den angemessenen Einsatz kooperativer Lernformen bzw. dialogischer Unterrichtsstrukturen, die es ermöglichen, den sozial-kommunikativen Lernbereich auszubauen und

d) den Aufbau eines grundlegenden Repertoires fachlicher Methoden, die den Schüler_innen ermöglichen, in zunehmend selbstständigerer und inhaltlich-komplexerer Weise mit biblisch-theologischer und ethischer Fragestellungen umzugehen und den methodisch-strategischen Lernbereich über bereichsspezifische Kompetenzen hinausgehend auszubauen,

erreicht werden.

2.6 Sprachbildung

Im Religionsunterricht begegnen Schülerinnen und Schülern neben den sprachformalen und bildungssprachlichen Herausforderungen auch die Anforderungen der religiösen Sprache, die einen wesentlichen Teil des Unterrichtsinhalts ausmacht. Die Auseinandersetzung mit religiösen Sprachformen sowie die Entwicklung einer eigenen sprachlichen und urteilenden Kompetenz im religiösen Kontext sind zentrale Ziele des Unterrichts. Ein Religionsunterricht, der diese Ziele erreichen möchte, muss eine sprachensible Didaktik einsetzen.

Auf Grundlage dieser Überlegungen haben wir für den Religionsunterricht am Städtischen Gymnasium Barntrup folgende Beschlüsse gefasst, um eine sprachensible und -fördernde Didaktik gezielt zu implementieren:

1. Sprachensible Unterrichtsplanung: In jeder Unterrichtseinheit werden die sprachlichen Anforderungen, sowohl bildungssprachlicher als auch religiöser Natur, systematisch erfasst. Dies wird mithilfe eines Planungsrasters unterstützt, in dem für jede Aufgabe die notwendigen Sprachhandlungen und sprachlichen Mittel festgehalten werden.

2. Gezielte Einführung von Fachvokabular: Fachbegriffe und religiöse Sprachstrukturen werden bewusst eingeführt und durch den Einsatz von Scaffolds sowie durch wiederholte Übungen gefestigt. Dies ermöglicht eine schrittweise Vertiefung der sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

3. Förderung aller sprachlichen Kompetenzen: Im Unterricht wird darauf geachtet, dass alle sprachlichen Ebenen (Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen) regelmäßig durch verschiedene Aktivitäten gefördert werden. Dies umfasst sowohl analytische als auch kreative Zugänge zur religiösen Sprache.

4. Einbindung hermeneutischer Methoden: Um das Verständnis der traditionellen religiösen Sprache zu erleichtern, werden historische, theologische und sprachliche Kontexte regelmäßig beleuchtet. Dabei wird der Bezug zu Alltagssprache und modernen Ausdrucksformen hergestellt, um den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu religiösen Texten zu erleichtern.

5. Kommunikation über religiöse und ethische Fragen: Durch das Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen sowie durch Diskussionsformate zu ethischen und religiösen Themen lernen die Schülerinnen und Schüler, über solche Fragen sprachlich differenziert zu kommunizieren und ihre eigenen Positionen zu reflektieren.

6. Performative Ansätze: Im Rahmen des Unterrichts werden performative Methoden eingesetzt, bei denen die Schülerinnen und Schüler traditionelle religiöse Sprache aktiv erproben und ihre Relevanz für ihre eigene Ausdrucksfähigkeit und Religiosität überprüfen können.

7. Wiederholte Übungssituationen: Um die sprachliche Entwicklung nachhaltig zu fördern, werden regelmäßige Übungssituationen geschaffen, die auf allen vier Lerndimensionen (Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen) basieren. Dabei wird besonderer Wert auf den kontinuierlichen Ausbau der religiösen und bildungssprachlichen Kompetenzen gelegt.

2.7 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel

Jahrgänge 5/6: Susanne Bürig-Heinze u.a., Religion im Dialog. Klasse 5/6

Jahrgänge 7/8: Susanne Bürig-Heinze u.a., Religion im Dialog. Klasse 7/8

Jahrgänge 9/10: Josef Fath u.a., Religion im Dialog. Klasse 9/10

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Mögliche Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Fach	Thema
Biologie	- Bewahrung der Schöpfung
Philosophie	- Weltreligionen
Geschichte	- Reformation - Urgemeinde - Kirche im Nationalsozialismus - Kirche im Mittelalter
Politik	- Umweltschutz - Klima - Gleichberechtigung - Identitätsfindung - Fundamentalismus - Fairtrade
Musik	- Gospel - Gottesdienstgestaltung
Latein	- Christen in der Antike
Kunst	- Gottesdienstgestaltung
Deutsch	- metaphorischer Sprachgebrauch - Rhetorik

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium Evangelische Religionslehre überprüft in regelmäßigen Abständen, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen werden zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts herangezogen.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt in geeigneten Abständen. In der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und eventuell notwendige Konsequenzen in Form einer Weiterentwicklung des schulinternen Lehrplans gezogen.